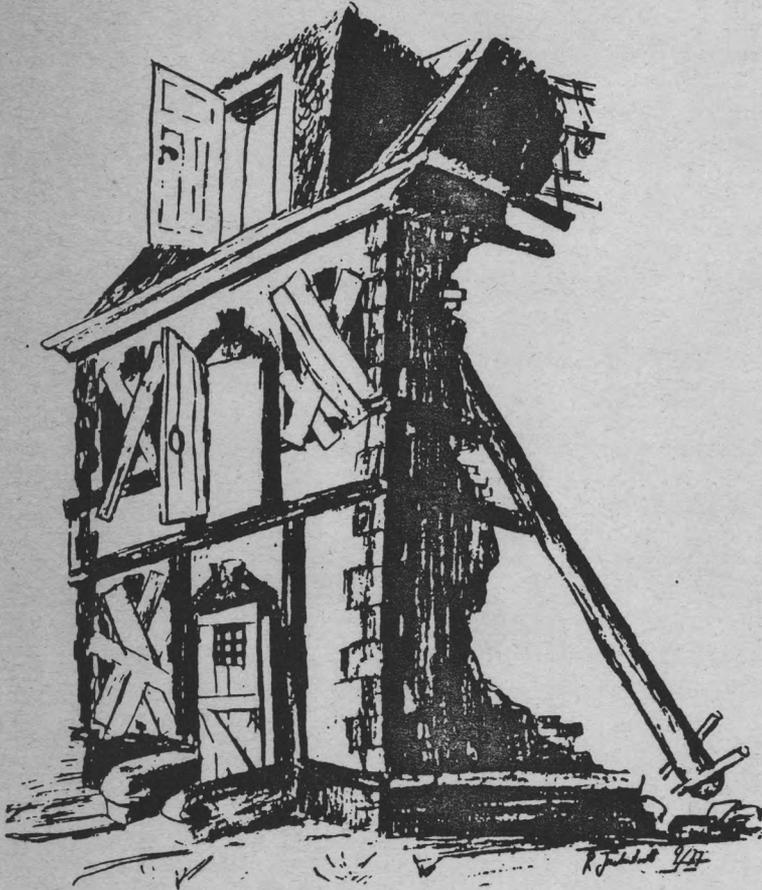


MITTWOCH 8.2.89

Courage

No. 8



... DAS SEIN BESTIMMT DAS BEWUSSTSEIN ...

AUTONOME SEMINARE

Autonome Seminare kommen zustande, indem sich StudentInnen zusammenschließen, um gemeinsam ein Thema zu erarbeiten, das sie interessiert. Die StudentInnen können auch interdisziplinär zusammenarbeiten.

Der Wunsch die Inhalte von Seminaren selbst zu bestimmen resultiert aus der Erfahrung mit der Institution Universität und der herrschenden Praxis. In Seminaren wird ausschließlich Wissen vermittelt, eine kritische Auseinandersetzung damit findet nicht statt. Soll auch gar nicht, denn die universitäre Ausbildung zielt darauf ab, uns auf unsere spätere Rolle in der Gesellschaft vorzubereiten; im Produktionsprozeß zu funktionieren.

In autonomen Seminaren wollen wir gerade diese Rolle und auch die herkömmlichen Lehrinhalte kritisch hinterfragen.

Es ist notwendig autonome Seminare ohne ProfessorInnen durchzuführen. Aufgrund ihres Wissensvorsprunges und ihrer Stellung als Autoritätsperson zieht ihre Teilnahme automatisch eine Zentrierung auf ihre Person nach sich. Es entstehen Hemmungen sich zu äußern, was einer Beteiligung aller entgegensteht. Die ProfessorInnen bestimmen die Inhalte und den Ablauf der Seminare, sind also handelndes Subjekt. Die StudentInnen werden zum reagierenden Objekt. Gleichberechtigtes miteinander arbeiten können wir deshalb besser ohne sie. Wobei wir aber ihr Wissen punktuell nutzen können.

Nur wenn keine ProfInnen vorne stehen und das Seminar bestimmen können wir Selbstvertrauen entwickeln, Selbstvertrauen, in die Art wie wir an Themen herangehen. Wir lernen eigene Standpunkte zu entwickeln und zu vertreten. Die selbstbestimmte Arbeitsweise

und Selbstvertrauen, das wir uns in autonomen Seminaren aneignen, wird sich auf reguläre Veranstaltungen auswirken. Wir werden dann auch dort unsere Interessen besser vertreten und gegen bestehende Machtstrukturen angehen können.

Autonome Seminare sollen über eigene Geldmittel verfügen. Einerseits zur Finanzierung von Arbeitsmaterial, andererseits damit Einzelne, falls sie es besonders intensiv vorbereiten, bezahlt werden können. Über die Vergabe der Mittel entscheiden natürlich die TeilnehmerInnen des Seminars selbst. Außerdem darf die Mitarbeit in autonomen Seminaren keine Mehrbelastung bedeuten. Deshalb fordern wir Anerkennung durch Scheine. Die Inhalte sollen Prüfungsrelevant sein.

Diese Anerkennung fordern wir nicht nur um eine Mehrbelastung zu vermeiden. Wir finden, daß eine kritische Auseinandersetzung mit unserem Studium und unseren Inhalten Bestandteil unseres Studiums sein muß.

FÜR SELBSTBESTIMMTES LERNEN !!!



AG: FEMINISTISCHE WISSENSCHAFT

Nachdem für die letzten **Ausgaben** Courage keine Berichte unserer Gruppe verfaßt wurden (Schande über uns), sollen nun die Diskussionsergebnisse von drei Tagen zusammengefaßt werden. Montagmorgen ging es bei uns erst mal los mit der zähen Diskussion: "Wie machen wir jetzt eigentlich weiter?"

Wir einigten uns auf ein grobes Konzept für diese Streikwoche, in der wir uns zum einen nochmal konkret mit unseren bereits gestellten Forderungen auseinandersetzen wollen, um dann zweitens einen Blick auf die an der TH übliche Praxis bezüglich der Frauenforschung (ganz besonders: Was passiert mit den Geldern für Frauenforschung) zu werfen. Für diesen letzten Punkt kommt am Donnerstag Brigitte Emig von FB 2 zu uns. Für Montag und Dienstag war die inhaltliche Diskussion über die Forderungen geplant, wobei es einigen von uns schon bewußt war, daß diese Zeitspanne kaum ausreichen wird, die Themen so ergiebig zu bearbeiten wie wir uns das wünschen. Im Hintergrund steht aber auch bei uns der Druck, bis zum Ende der Woche inhaltlich gefüllte Forderungen veröffentlichen zu können. (anbei ein Solidaritätsgruß an die anderen Gruppen).

Die Diskussion um unsere erste Forderung: "Schaffung von Lehr-Lehrstühlen für feministische Lehre und Forschung an jedem Institut der THD", wurde von unserer Angst geleitet, daß eine Frau auf einem eigens dafür geschaffenen Lehrstuhl noch lange nicht **unsere** Interessen vertreten muß.

Es ging zuallererst darum unsere Forderungen an eine feministische Wissenschaft zu definieren.

Ergebnisse:

- Feministische Wissenschaft muß eine kritische Bewußtseinsbildung fördern.

- Feministische Wissenschaft richtet sich gegen das herrschende Gesellschaftssystem und gegen jegliche Strukturen, die Unterdrückung und Diskriminierung (nicht nur von Frauen) erzeugen.

Bei dem Punkt "Integration von feministischer Forschung in die allgemeine Lehre" war es für uns besonders noch einmal zu betonen, daß es nicht unser Ziel ist, eine herkömmliche, patriarchale Wissenschaft und eine feministische Wissenschaft existieren zu lassen. Wenn feministische Wissenschaft in die allgemeine Lehre integriert wird, muß es zwangsläufig zu einer Neudefinierung der Wissenschaft kommen.

Eine weitere Forderung, die sich aus der Diskussion ergab, war, daß Ergebnisse feministischer Forschung nicht für den kapitalistischen Reproduktionsprozeß benutzt werden dürfen, da Feminismus in diesem Moment seine Funktion verlieren würde, immer wieder gesellschaftliche Ungerechtigkeiten aufzudecken.

Natürlich haben diese Forderungen auch ganz konkrete Folgen für uns. Eine davon ist, daß wir unser Verhalten im herrschenden Lehrbetrieb ändern müssen. Frauen müssen in den Seminaren ihre Interessen **aktiv** vertreten lernen.

Im Zusammenhang mit den Inhalten feministischer Forschung stehen die Methoden, eine Diskussion, die wir heute eher am Rande führten. Die Frau forscht als Subjekt und ist selbst Teil dessen, was sie erforscht; in der feministischen Wissenschaft steht der Mensch und insbesondere die Frau im Mittelpunkt des zu Erforschenden.

Gegen Ende des Seminars gab es heute Kritik an unserer Arbeitsweise, da die Frauen mit einer unterschiedlichen Wissensgrundlage über das Thema "feministische Forschung" dis-

kutieren, was dazu führte, daß einige Frauen die Sitzung klar dominierten, während andere nur noch als Zuhörerinnen fungierten. Gleichzeitig war uns jedoch klar, daß wir diese Kluft nicht in einer Woche weg-schaffen können.

Um alle Frauen aus der Gruppe in die Diskussion zu integrieren, wurde dann für die nächsten Tage eine neue Diskussionsstruktur beschlossen und die Möglichkeit andiskutiert, unsere theoretischen Lücken durch ein autonomes Seminar im SS '89 (z.B. mit dem Thema "Feminismus und kritische Theorie") zu schließen.

IN EIGENER SACHE :

Das autonome Seminar "Feministische Wissenschaft" ist nur für Frauen offen, da es uns wichtig erscheint, unsere feministischen Standpunkte zuerst unter uns zu definieren.

*Leider spinnt die Schreibmaschine. Tut uns leid!
Susanne + Denise*

(Macht nichts - wir haben's einfach noch einmal getippt, die Red.gruppe)

AG DRITTMITTEL

1. Gemeinsames Treffen der FB 3,4 (Mathe), FB 5 (Physik), FB 16 (Maschinenbau), FB 20 (Information). Bei den Berichten aus den einzelnen FBs wurden folgende gemeinsame Standpunkte festgestellt:

- a) Öffentliche Gelder sollen im Verhältnis zu Drittmittelgeldern (DMG) zunehmen, um der Tendenz einer Abhängigkeit von DMG vorzubeugen (z.B.: FB 16 - 1,8 Mil. öffentliche und 10 Mil. DMG). Folgende verschiedene Gewichtungen: FB 3 und 4 - Forderung nach Transparenz der DMG und gleichzeitiges Hinterfragen der Folgen. Die anwendungsorientierten FB (5, 7, 8, 9 und 16) fordern insbesondere einen verbesserten Ausbildungsbetrieb (bei MEK FB 16 sind statt der benötigten 400 Zeichenbretter nur 200 vorhanden). Folgende offenen wollen wir noch diskutieren:
 - a) Wer bestimmt, was forschungsrelevant für diese Gesellschaft ist?
 - b) Widerspruch: Offenlegung der Ergebnisse / Verfügung der Firmen über die Ergebnisse
 - c) Gefahr der Gründung von firmeneigenen Ausbildungseinrichtungen bei unkontrolliertem Druck auf die DMG
 - d) Ist die im Artikel 5 Absatz 3 GG gewährleistete Unabhängigkeit der Hochschulen in der Realität tatsächlich vorhanden?
 - e) Leitfaden ausarbeiten, um allen StudentInnen eine Hilfestellung in der DMG-Problematik zu geben.

Nächstes gemeinsames Treffen der FBs Freitag 10.2. 13.00 Uhr im Raum 11/126.

UNIMUT

ZUR SITUATION IM FB 3!!!

Was ist passiert?

Am 25.1.: VV mit Beschluß zu Aktions-
tagen.

Am 30.1.: VV mit Beschluß zum
Streik.

Am 03.2.: VV mit heftiger Grund-
satzdiskussion über die Fortführung
des Streiks oder seine AUSSETZUNG.
Dabei hat sich auch eine Kluft
aufgetan. Eine Kluft zwischen
denjenigen, die viel in der ersten
Woche gewonnen haben (z.B. Hinter-
grundwissen über ihre Studienbe-
dingungen, Anerkennung durch die
autonome Seminararbeit, Selbst-
vertrauen durch Aktionen) und
jenen, welche in den Streikaktionen
einen Sinn sehen konnten, diese
aber lieber aussetzen wollten,
um wieder geregelt studieren und
zusätzlich in AGs arbeiten zu
können. Ein wichtiger Beweggrund
für die Ablehnung einer zweiten
Streikwoche war die berechtigte
Angst um Scheine. Berechtigt,
weil die gesamten Streikaktionen
nicht den Eindruck vermitteln
konnten, daß ein Erlaß der Scheine
für dieses Semester und die Möglich-
keit sie nachzuholen oder ganz
abzuschaffen erreichbar wäre.
Der Grund für die Fortführung
des Streiks war zum Einen die
Wahrung der kontinuierlichen AG-
Arbeit, ohne den Verlust von Lehr-
inhalten und zum Anderen die soli-
darische Unterstützung für all
die Fachbereiche, welche noch ihre
VVs und Aktionstage vor sich hatten.
Ein dritter, recht wichtiger Grund
wurde nicht genannt: Die ANGST
all das zu verlieren, was in der
ersten Streikwoche schon gewonnen
wurde (siehe obige Klammer). Statt
eines ehrlichen Eingeständnisses,
nicht Schulbekenntnis, ergoß
sich ein Schwall von Argumenten
und Vorwürfen über die StudentInnen,
welche nicht weiterstreiken wollten.
Es war ein unkontrollierter Schwall,
da er nicht verhindert hat, daß
viele Leute, die immerhin erschienen
sind, um ihre Meinung kundzutun

und sich einzubringen, ausgegrenzt
wurden. Letzteres ist nach diesem
Tag der zweiten Streikwoche leider
nicht mehr anders zu sehen. Eine
Ausgrenzung ist spürbar geworden.
Was die VV auch nicht zugelassen
hat, war die Diskussion über ihre
eigene Entscheidungskompetenz.
Sprich: Wieviele StudentInnen
sind nötig, um eine Entscheidung
für einen Streik, nebst praktischer
Durchführung zu gewährleisten?
Die Antwort auf diese Frage und
auf einige andere sollten wir
uns noch geben können und auch
geben. Und das spätestens am Freitag
auf der nächsten VV und dort dann
auch gegenseitig, so noch Studen-
tInnen, die gegen den Streik gestimmt
haben wiederkommen!

Raimund Baumgart, FB 3



SUPER!!!SUPER!!!SUPER!!!

ZWEITE HAARSCHNEIDEAKTION IM
STREIKCAFÉ! MITTWOCH: 8.2.U
11.00 UHR! DIREKT VOR DEM 11/
23!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

Vollversammlungen:

- TH-Gesamt-VV
Do, 9.2., 14.00h, Audi-Max
- FB 15, Architektur
Mi, 8.2., 14.00h, 60/93
Do, 9.2., 9.00h, 60/93 mit Profs
- FB 10, Biologie
Do, 9.2., 10.00h, 96/gr. Hörsaal
- FB 17,18,19 ET
Fr, 10.2., 10.00h
- FB 20, Informatik
Mi., 8.2., 14.25h, 47/053

AUSSERDEM WAR HEUTE MORGEN DIE ERSTE VV DER WIRTSCHAFTSINGENIEURE SEIT 15 JAHREN!!

Aktionstage:

- FB 10, Biologie, heute, Gebäude 96
- FB 17,18,19, ET Mi,8.2. und Do,9.2.
- FB 16, Masch.bau, Mi,8.2. altes Hauptgeb.
- FB 5, Physik, Mi,8.2., Cafes, AGs

specials specials specials specials

Treff autonome Seminare 'Interdiszip.'
Mi, 8.2., 18.30h, Streikcafe' altes Hauptg.

Fachschaftenplenium (offen für ALLE)
täglich 18.00h, ASTA - Stadtmitte

Fernseh-Programm-Tip:
Hochschulreport (Streiks in Hessen)
Di, 14.2., 22.30h, Hr3-TV

FB 16, Masch.bau, AG-Plenum mit Diskuss.
mit Profs/Dekan, Mi,8.2., 15.20h, 11/226

FB 2, Ges./Gesch.-Wiss., AG Interdisz.
mit WiMi aus Mathe u.Politik: Diskussion
z.Thema Selbstverständnis i.d. interd.
Arbeit, Ansätze, Ansprüche, Probleme.
Mi, 8.2., 14.00h, 46/348

Wallmann kommt!! Wer ihm was sagen möchte
möge sich heute, 16.45h an der Bessunger
Turnhalle einfinden!

fetefetefetefetefetefetefetefetefetefetefetefete

3. autonome Streikfete im Schlosskeller
Do, 9.2., ab 20.30h

Hüttenfete der ArchitektInnen i.d. Baracke
Do, 9.2., Hütte vor Mensa LiWi, abends...

GROSSES COURAGE-PREISAUSSCHREIBEN !!!!

Ideen-Wettbewerb: "Wir taufen unsere (Hoch-)Schule"

- 1. PREIS 1 Flasche Sekt !
- 2.-....PREIS je 1 COURAGE

Vorschläge bitte im FS-Büro des FB2 abgeben !
(Schloß,46/25)

Die Jury tagt am Donnerstag 9.2.89 in Form
der TH-Vollversammlung

Teilnahmeschein

Mein Vorschlag:

Die THD soll ab sofort

.....heißen!

Name, FB:.....
(Bratenschutz wird quarantiert!)



DAS NEUE SIGNET

OFFENER BRIEF

Die Studenten (Und was ist mit den Studentinnen? d.Sin) der Chemie in den Fachbereichen 7,8,9, An den Präsidenten der TH-Darmstadt Herrn Prof.Dr.Böhme

Sehr geehrter Herr Präsident,

Die Fachbereiche Chemie verloren im letzten Jahr zwei Professuren an den künftigen Fachbereich Materialwissenschaften. Daher fordern wir dringend:

keine weitere Stellenstreichung und sofortige Wiederbesetzung der vakanten C4-Stelle in der Organischen Chemie (Nachfolge Prof. Giese)!

In Anbetracht der

- der immernoch steigenden Zahl der Chemiestudierenden
- des vorhandenen Mangels an Diplom- und Promotionsstellen
- der Überfüllung der Praktika
- des Verlusts der Vorlesungsvielfalt und damit der Qualität unserer Ausbildung

fordern wir die Schaffung neuer Professuren und Assistentenstellen!

In diesem Sinne ist auch an einer erweiterte Konzeption des Neubaus der Anorganischen Chemie zu denken, um den bestehenden Raumnotstand nicht noch zu vergrößern.

DEMO DER CHEMIKER DEMO DEMO DEMO DEMO

Heute am 8.2.89 um 10.00h findet (fand d.S.) eine Demo der Chemie-Studies von der LiWi zur Stadtmitte statt. Sie ist als Protest gegen die beschissenen Studienbedingungen und als Solidaritätsaktion für die streikenden FBs geplant.

Anschließend treffen sich die Arbeitsgruppen der ChemikerInnen. Um 17.30h findet in 10/05 das Plenum der Arbeitsgruppen statt um die Forderungen und das weitere Vorgehen (Vollvers. Di nächste Woche) zu besprechen.

JETZT REICHT'S !!!

Nicht nur, daß es anscheinend niemand kapiert, daß die Artikel in 8.5 cm breiten Spalten getippt werden müssen.

Nicht nur, daß es anscheinend niemand kapiert, daß die Artikel in einzeiligem Abstand getippt werden müssen.

NEIN - Das Elementarste für mich ist, daß es anscheinend noch nicht in die Hirne von vielen verbohrt **Männern** gedungen ist, daß es auch **Frauen** gibt ! Ich als Mitarbeiterin und Tipperin von der Courage (diejenige, welche u.a. die Artikel tippen muß, die nicht einzeilig und in 8,5 cm breiten Spalten getippt werden!) weigere ich mich ab sofort, Artikel, welche nicht die weibliche und die männliche Form verwenden, weder zu tippen noch sonst was.

Mit feministischen Grüßen,
Gabi

wir auch, Fanny und Christina

und mit solidarischen Grüßen,
Andi und Hans



Vorläufiger Forderungskatalog der AG
'Interdisziplinarität' am FB2

In Zusammenarbeit mit VertreterInnen mehrerer Fachbereiche haben wir folgende vorläufige Forderungen zur Einrichtung interdisziplinärer Lehre und Forschung an der THD erarbeitet.

- a) Grundsätzliche Bedingungen
- Gleichstellung/Gleichberechtigung aller Fachbereiche
 - Studentische Mitbestimmung
 - Offenlegung der Finanzierung
 - Drittmittelunabhängigkeit
 - Vermeidung (elitärer) Spezialisierung
 - Darlegung und Diskussion wissenschaftstheoretischer Ansätze
 - Kommunikationsgrundlagen
 - Wille (!) zur Kommunikation
 - ID darf keine neue SUPER-Disziplin werden
 - ID soll schon in der Person/dem Fachgeb. stattfinden, nicht bloß zwischen den Personen/Fachgebieten
- b) Forderungen für die Lehre
- Qualifizierte Disziplinarität als Grundlage von Interdisziplinarität
 - umfassende einführende Veranstaltungen an ALLEN FB für alle FB
 - Nebenfachstudienordnungen an allen FB
 - Studienordnungen 'entrümpeln' (Inhalte und Scheinanforderungen überprüfen)
 - Ausnahmecharakter fachübergreifender Veranstaltungen aufheben
 - StudentInnen zum Besuch von ID-Veranst. motivieren (und nicht ihnen davon abraten !)
 - fachübergr. Verantst. vorstellen (Werbung!)
 - Projekt- und Praxisorientiertes Studium
- c) Forschung
- ID in der Forschung nicht bloß als wissenschaftliche Arbeitsteilung
 - kritische ID statt Akzeptanzforschung
 - ID-Forschung muß in ID-Lehre münden
 - Offenlegung von Finanzen Themen, und Zielen

Ein gefährlicher Aspekt der Diskussion um ID ist u.E. eine mögliche Ideologiefähigkeit des Begriffs und seine unkritische Verwendung. Dieser Ansatz darf bei der weiteren Diskussion nicht vernachlässigt werden, wenn man/frau nicht Gefahr laufen will, ID als Allheilmittel hinzustellen.

Betr.: "OFFENE GERMANISTIK AG"
Bevor wir hier auf Inhalte und Ergebnisse unserer AG eingehen, wollen wir einige Unklarheiten beseitigen!

Obwohl unsere AG sich am letzten Freitag spontan aus dem VV-Frust heraus bildete, sehen wir uns als Teil des Gesamt-Streiks dse FB 2. Jedoch kann man von unserer Gruppe weder kritiklose Solidarität (mit der VV), noch Verständnis für die Unterschlagung der Kritik erwarten (Zensur und "Vergessen" unserer ersten Mitteilung).

INHALTE, IDEEN, THEMEN:

Lehrinhalte: Allgemeine Vorschläge
(Kreatives Schreiben, Komparatistik, **Strukturen: Alternativen zu Seminar- und Vorleseungsformen**(Blockseminare)
Ideen: Autonomer Lesezirkel, Weiterarbeit der AG auch nach Streikende

Am Donnerstag, dem 9.02., findet um 11 Uhr im Raum 11/100 eine Diskussion mit Dozenten der Germanistik statt. Angekündigt haben sich: Prof. Hoberg, Dr. Adamzik, Prof. Promies, Dr. Busse und Dr. Semmelroth.

Wir bitten ALLE StudentInnen der Germanistik sich diese Chance nicht entgehen zu lassen.

Zitat: **Wenn ich bei jedem Artikel, den ich abtippe, dazuschriebe, was mich daran nervt, würde die Zeitung doppelt so dick !**
Abführung, Zitatende



ZUR AKTION: "HÜTTE VOR DER MENSA"
AG "Hütte" FB 15

Die Bauhütte vor der Mensa ist aus einem aktuellem Anlaß entstanden. Fünfzehn studentische Zeichenplätze sollten ersatzlos gestrichen werden. Die Betroffenen organisierten sich und errichteten mit Hilfe einer Seminargruppe (Stoff) die Hütte.

Zur Zeit des Streiks tagt dort eine AG, die sich mit Arbeitsplatzmangel auf der Lichtwiese befaßt. Natürlich können wir da nur von unserem (Architekten-) Problem ausgehen, da wir so gut wie nichts über die Arbeitsweise der StudentInnen an anderen Fachbereichen wissen. Diese Hütte ist vielen ein Dorn im Auge und soll entfernt, bzw. an einen anderen (versteckten) Ort versetzt werden. Wir aber wollen sie auf jeden Fall dort besetzt halten, um sie als Druckmittel für unsere Raumnot einzusetzen.

Wer an anderen Fachbereichen von der Raumnot an der TH betroffen ist, wer einen Arbeitsplatz braucht, ist dazu eingeladen mal bei uns vorbeizukommen, Bedürfnisse anzumelden und sich an dem Besetztthalten der Hütte zu beteiligen. Denn: Wer Raum braucht, muß heutzutage wohl den Grundstein selber legen.

Längerfristig könnte so ein Treffpunkt entstehen, wo auch andere FB sich ihren Aktionsraum "erobern". Dieser erste Schritt zur interdisziplinären Zusammenarbeit muß natürlich über den Rahmen des Streiks hinausgehen.

Wir können und wollen nicht warten, bis in Lehrplänen etwas in dieser Richtung geschieht. Diese Projekte müssen aus studentischer Eigeninitiative entstehen. Wo bleiben also die ersten Pflanzkulturen der Biologen? Welche E-Techniker, Masch.-bauer, Bauing., Wasserbauer,... liefern Beiträge wie z.B. Solaranlagen, autonome Stromversorgung, Wasserver- u. Entsorgung und jede Menge anderer alternativer Konzepte?



FACHSCHAFTEN PLENUM

Gestern stand die TH - VV wieder als wichtigstes Thema auf der Tages- b.z.w. Abendsordnung.

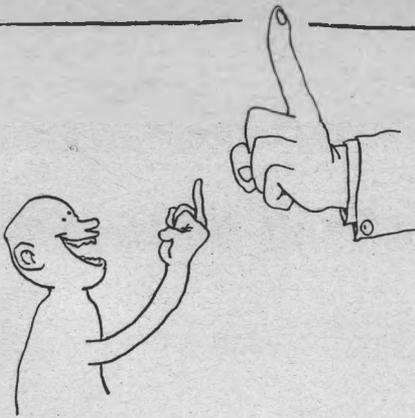
Der grobe Verlaufsrahmen, den wir vorgestern aufgestellt haben, wurde gestern inhaltlich gefüllt und insgesamt erweitert. Also, hier ganz kurz wie wir uns den Verlauf der VV vorstellen:

- Ganz kurzer Bericht über das, was bisher an der TH gelaufen ist
- Kurze Vorstellung der z.Z. existierenden autonomen Seminare.
- Solidarität mit uns
- Bundesweite Zukunftsplanung
- Neue Arbeitsgruppen
- Diskussion

Da die TH aber auch die Stadt Darmstadt mit Räumlichkeiten, die mehr als 1000 Leute fassen nicht grade geeignet sind, bleibt notgedrungen nur das Audi-Max. Aber es wird versucht, mittels aller vorhandener Technik (SaaImikros, Beschallung, Videoanlage) das Beste draus zu machen.

Ebenfalls auf dem Plenum besprochen wurde der Aktionstag am Freitag auf dem Luisenplatz. In der letzten Courage (also gestern) wurden die bisher geplanten Aktionen bereits vorgestellt. Es werden alle Leute aufgefordert, sich entweder an den dort beschriebenen Aktionen zu beteiligen, oder sich weitere Aktionen zu überlegen, oder beides!

Und zum Schluß noch mal, daß jeder und jede der/die Lust hat, auf dem Plenum vorbeischauen und da bleiben kann und soll wenn er oder sie will! UFF!!!



bis tatsächliche Gleichstellung erreicht ist

LEHRINHALTE UND GESTALTUNG DES STUDIUMS

- studentische Einflußnahme auf Entwurfsthemen, Seminare, Stegreife etc.
- kleinere Seminare: bei großem Andrang Teilung in mehrere Gruppen zum gleichen Thema
- Seminare: Referate als Diskussionsgrundlage nicht als Selbstzweck
- mehr Gruppenarbeit in Entwürfen, Stegreifen, Übungen und Anerkennung derselben
- Interdisziplinarität: "Joker"-Seminar, d.h. freie Wahl von fachfremden Seminaren, die ohne weiteres als Studienleistung anerkannt werden, gleiches gilt für Prüfungen
- selbstorganisierte, interdisziplinäre Seminare mit voller Anerkennung als Studienleistung
- Schwerpunkt auch auf INHALTLICHER Auseinandersetzung: zusätzliche Professur für NEUE ARCHITEKTURTHEORIE

- zusätzliche Gastprofessur als ständige Einrichtung: befristet und experimentierfreudig - Berufung durch StudentInnen
- Bewertung des GANZEN Entwurfsprozesses, nicht nur des Endergebnisses
- Einrichtung einer zentralen Bibliothek statt Horten von Büchern in AssistentInnen- und Professorenzimmern: nur einmal Bibliothekspersonal nötig
- Einrichtung einer Photozentrale
- Öffnung der Holzwerkstatt und dazu eine Metallwerkstatt

DRITTMITTEL

- prinzipiell sollten ausreichend staatliche Mittel zur Verfügung stehen - Wahrnehmung des staatlichen Bildungsauftrags: MEHR BILDUNG - WENIGER TIEFFLÜGE

AG Diskussionsveranstaltung mit PolitikerInnen

- Idee** : Verantwortliche PolitikerInnen aller Parteien sollen auf einer Veranstaltung mit den Forderungen der StudentInnen konfrontiert werden, Stellung beziehen und gefragt werden, was sie für die Belange der StudentInnen tun.
- Ziel** : Vorbereitung eines Diskussionsvorschlags für die TH-weite VV am Donnerstag, den 9.02.89.
- Zeit** : Mittwoch, 8.02.89, 14.00 Uhr
- Raum** : muß bei der Info-Stelle im AstA (altes Hauptgebäude) erfragt werden. Telefon: 16 2217

ERGEBNISSE AUS DER AG LEHRE 2

Harte Arbeit hat Früchte getragen! In den letzten zwei Tagen haben wir unsere Vorstellungen systematisiert und in Forderungen ausgedrückt. Zum Teil gab es auch schon sehr konkrete Lösungsansätze, die aber erst nächste Woche umfassend (?) ausgearbeitet werden sollen. Innerhalb des allgemeinen Titels der Arbeitsgruppe haben sich verschiedene Schwerpunkte gebildet:

PRINZIPIELLE FORDERUNGEN AN U N S!!!!!!

- Wahrnehmung unserer Rechte
- aktive Beteiligung an der Fachschaft, damit verbunden bessere Informationswirtschaft der Fachschaft: Infozeit vor der Mittwochabendvorlesung
- Rückendeckung unserer Mandate in den Gremien durch Anwesenheit
- gezielt Planerinnen für Professuren vorschlagen.
- Möglichkeiten zur freien, eigenständigen Arbeit wahrnehmen

PRINZIPIELLE FORDERUNGEN AN DIE PROFen!!

BETRIFFT HANDHABE DER LEHRE

- Abschaffung der Praxis der "Lehrstühle" seit '68 sollen das FACHGEBIETE sein
- Formulierung der Lehre schon bei den Berufungsvorträgen
- Darstellung der Lehre und ihres Ablaufs für einen Zeitraum von 2-3 Jahren durch die jeweiligen ProfessorInnen
- Vorstellung von Vorlesungen, Seminaren und Übungen in Inhalt und Ablauf je -

weils am Anfang des Semesters, daneben mit den StudentInnen abgestimmtes kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

- Erfüllung des Lehrauftrags!!! : Anwesenheit an der Hochschule, Halten der Vorlesungen, Sprechstunden etc. Wünschenswert wäre Wohnsitz in Darmstadt
- zurückhaltende Ausübung von "Nebertätigkeiten": Profs sollen nicht nur Erfahrungen sammeln, sondern sie auch weitergeben!!!!
- Offenlegung von Forschungsergebnissen in Form einer Vorlesung und Integration in die Lehre
- tatsächliche Aufrechterhaltung der Lehre während Forschungssemestern
- damit verbunden: keine an Prof. gebundene AssistentInnenstellen, Verteilung je nach Bedarf (Andrang von StudentInnen)

BERUFUNGEN

- Mitentscheidung der StudentInnen:
 - mehr Transparenz der Verfahren
 - * freier Informationsfluß zwischen Profs und Fachschaft
 - * VV vor und nach Berufungsanträgen
 - * mehr Stimmrechte/Sitze der StudentInnen in den Kommissionen
- Schnelleres Verfahren, bzw. rechtzeitige Bekanntgabe des Emeritierungsdatums durch den/die entsprechende/n Prof und unverzügliche Einberufung der Kommission.
- Frauenquotierung: sämtliche Stellen sind in Zukunft nur für Frauen auszu-schreiben und entsprechend zu besetzen